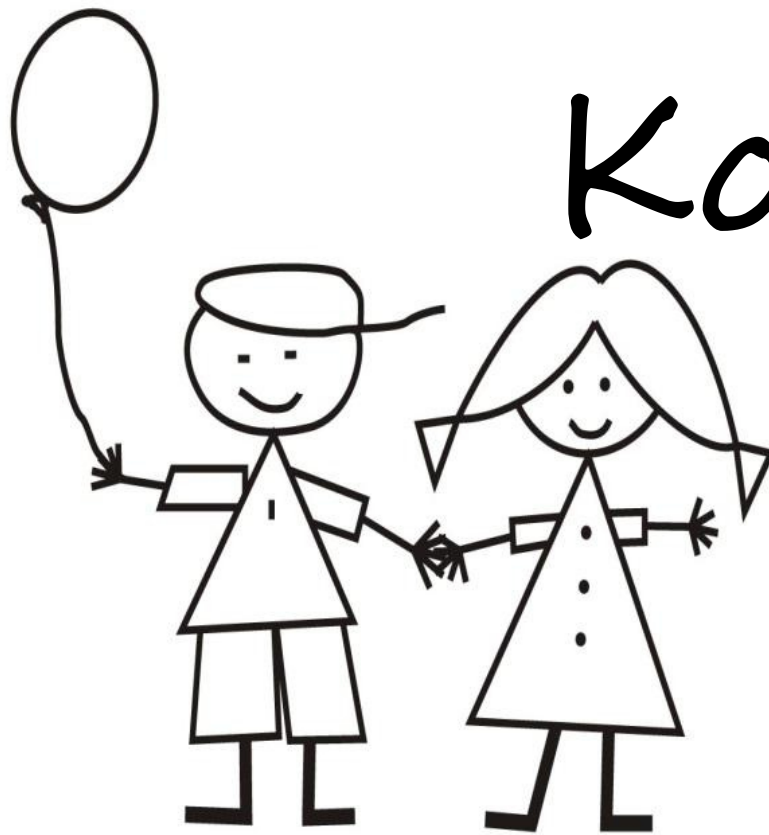


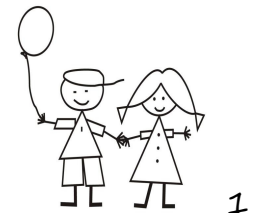


# Konzeption

Studentische  
Kinderkrippe Würzburg

# Inhalt

|                                                                     | Seite |                                                                 | Seite |
|---------------------------------------------------------------------|-------|-----------------------------------------------------------------|-------|
| ○ Studentische Kinderkrippe Würzburg –<br>das sind wir              | 2     | ○ Regelungen                                                    | 26    |
| ○ Lage und soziales Umfeld                                          | 3     | ○ Beziehungsaufbau                                              | 32    |
| ○ Was uns verbindet – das pädagogische Team                         | 4     | ○ Kinderschutz                                                  | 33    |
| ○ Gebäude und Außenflächen                                          | 5     | ○ Pflege und Hygiene                                            | 34    |
| ○ Unser Leitbild – Kinder erfinden, entdecken und<br>philosophieren | 6     | ○ Ruhe und Entspannung                                          | 35    |
| ○ Basiskompetenzen – Kinder fürs Leben Stärken                      | 7     | ○ Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen<br>Einrichtungen | 36    |
| ○ Das Lernen lernen                                                 | 9     | ○ Eltern erwünscht                                              | 37    |
| ○ Bildungsverständnis                                               | 10    | ○ Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung                   | 38    |
| ○ Neu in der Gruppe/Eingewöhnung                                    | 20    | ○ Öffentlichkeitsarbeit                                         | 39    |
| ○ Kinder achten – beobachten                                        | 21    | ○ Auch die schönste Zeit ...                                    | 40    |
| ○ Tagesablauf                                                       | 22    | ○ Schlussgedanken                                               | 41    |
| ○ Räume                                                             | 24    | ○ Visionen                                                      | 42    |
|                                                                     |       | ○ Impressum                                                     | 43    |



# Studentische Kinderkrippe Würzburg – das sind wir

*Karo- und Pünktchengruppe*

*Am Hubland:*

Am Hubland 16d  
97074 Würzburg

*Streifengruppe Am Galgenberg:*

Am Galgenberg 52  
97074 Würzburg

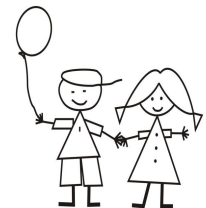
*Träger der Einrichtung:*

Studentenwerk Würzburg  
Anstalt des öffentlichen Rechts  
Am Studentenhaus  
97072 Würzburg

Mutig und engagiert legten studentische Eltern 1983 den Grundstein für eine selbstverwaltete Eltern-Kind-Initiative. Von 1989 bis 2015 gestaltete ein Verein das Betreuungsangebot für Kleinkinder gemeinsam mit dem pädagogischen Fachpersonal. Seit 2016 ist das Studentenwerk Würzburg Träger der Einrichtung.

Heute erfahren 36 Kinder im Alter von 10 Monaten bis zum Kindergarteneintrittsalter in der Studentischen Kinderkrippe Würzburg in kindorientierten Räumlichkeiten vielfältige Lernanregungen.

Die vorliegende aktualisierte Konzeption beschreibt die Ziele und Prinzipien dieser Pädagogik und bezieht die Richtlinien des Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung mit ein (Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren).

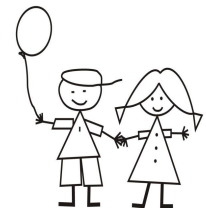


# Lage und soziales Umfeld

Unsere Einrichtung orientiert sich an den Bedürfnissen studierender Eltern und hat somit ihre Standorte im engen Kreis der Universität Würzburg mit ihren Einrichtungen Am Hubland und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften am Sanderheimsleitenweg.

Inmitten der Studentenwohnheime gut zu erreichen mit der Buslinie 10 Haltestelle „Äußeres Hubland“ liegt die Adresse unserer Einrichtung Am Hubland 16.

Unweit davon ist ebenfalls mit der Buslinie 10 unsere Einrichtung Am Galgenberg 52 zu erreichen, in diesem Fall die Haltestelle „Hubland Mensa“ nutzen.





# Das Team der Studentischen Kinderkrippe

Wir verstehen uns als pädagogische Arbeitsgruppe, die das Ziel hat, für die kleinen und großen Menschen unserer Kinderkrippe eine Atmosphäre zu gestalten, in welcher sich alle positiv entfalten können. Unser Team besteht aus einer Leitung/Erzieherin für beide Häuser, unterstützt wird die Leitung durch eine Bürokraft, vier Erzieherinnen, vier Kinderpfleger/innen.

*Wer sein Ziel kennt, findet die richtigen Wege.*

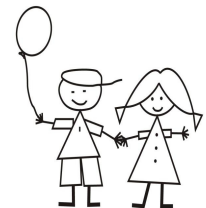
Deshalb haben wir unsere Konzeption überarbeitet, unser Leitbild reflektiert und die neuen Bildungsschwerpunkte diskutiert. Wir begegnen Kindern und Eltern anerkennend und respektvoll, denn nur in einem Klima der Wertschätzung können Menschen wachsen.

*Die Qualität unserer Arbeit ist uns wichtig.*

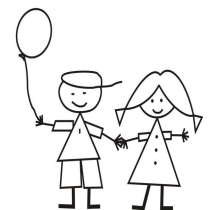
Wir nutzen unsere regelmäßigen Teamsitzungen um neue pädagogische Inhalte zu erarbeiten, zielorientierte Aktionen zu planen, Beobachtungen auszuwerten und uns kollegial zu beraten. Durch unsere langjährigen, evaluierten Erfahrungen mit Krippenkindern können wir fachkompetent und kontinuierlich arbeiten wertvolle Aufgabe sehen wir auch darin, die Eltern in Erziehungsfragen zu beraten.

*Kompetenz ist unser Markenzeichen.*

Wir haben alle eine qualifizierte Ausbildung und bilden uns regelmäßig weiter. Die aktuellen Bildungsthemen erschließen wir uns durch jährliche In-house-Seminare und das Studium per Fachliteratur. Wir kooperieren mit verschiedenen Schulen und ermöglichen Lehrerinnen/Lehrern und Schülerinnen/Schülern bei uns zu hospitieren oder Praktika zu absolvieren.



# Gebäude und Außenflächen



# Unser Leitbild – Kinder erfinden, entdecken und philosophieren

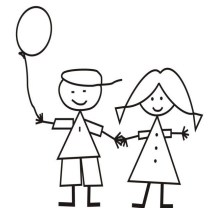
Wir achten die Persönlichkeit eines jeden Kindes.

In seiner spontanen, ehrlichen Art ist es uns Vorbild,  
Spiegel, Bereicherung und Herausforderung zugleich.

Wir freuen uns über die Begabungen der Kinder,  
ihre fröhliche Unbeschwertheit und ihren Forschergeist.

Kinder haben ein Recht auf ihre Sicht der Welt.  
Sie lassen sich ganz in den Augenblick fallen und  
erfassen intuitiv große philosophische Wahrheiten.

Unsere Aufgabe sehen wir darin, die Kinder in ihrer Entwicklung  
wahrzunehmen und zu unterstützen. Damit werden wir zu ihren  
Begleitern auf diesem Stück Lebensweg.



# Basiskompetenzen entwickeln – Kinder fürs Leben stärken

„Ein hohes Selbstwertgefühl ist die Voraussetzung für die Entwicklung von Selbstvertrauen; es entsteht, indem sich das Kind in seinem ganzen Wesen angenommen und geliebt fühlt.“ (BEP, 55)

**BASISKOMPETENZEN SIND**

**GRUNDLEGENDE**

**FÄHIGKEITEN UND**

**PERSÖNLICHKEITSMERKMALE,**

**DIE ES KINDERN**

**ERMÖGLICHEN, IHR LEBEN**

**ERFOLGREICH ZU MEISTERN.**

*Ein positives Selbstbild und Vertrauen in das eigene Können*

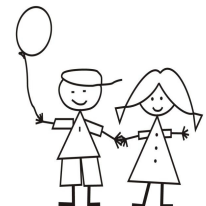
Wir lachen und singen viel miteinander. Wir begleiten die Kinder beim selbstständigen Erforschen und Experimentieren. Wir regen durch ausgewählte Spielmaterialien alle Sinne an.

*Resilienzen entwickeln und stark werden*

Der Begriff der „Resilienz“ beschreibt hier die Fähigkeit von Kindern, sich trotz belastender Lebensumstände gesund zu entwickeln und innere Widerstandskräfte aufzubauen.

Für unsere Kinderkrippe heißt das vor allem, Probleme, die auftauchen, als Herausforderung zu sehen. Jede Schwierigkeit birgt die Chance, daraus fürs Leben zu lernen.

Schon die „Übungen des täglichen Lebens“ wie Hände waschen, sich allein etwas anziehen können, mit dem Löffel essen usw. sind Herausforderungen für unsere Kinder. Wie strahlen die Gesichter, wenn es ihnen geglückt ist.





# Basiskompetenzen entwickeln – Kinder fürs Leben stärken

## Soziale Kompetenzen entwickeln und Konflikte bewältigen

Unsere Kinder krabbeln und gehen neugierig aufeinander zu.  
Sie freuen sich aneinander und ahmen sich nach.

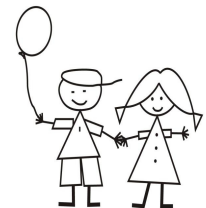
Soziales Lernen findet vor allem in täglichen Streitsituationen statt, für die wir uns Zeit nehmen, damit sie für alle Kinder gut gelöst werden. Alle Probleme die auftauchen, bieten uns Gelegenheit immer konfliktfähiger zu werden.

Die Kinder lernen, die Spielsachen zu teilen, sich wieder zu versöhnen und Regeln einzuhalten. Diese Konfliktgespräche sind zugleich eine wichtige Sprachförderung.

„In der Tageseinrichtung haben die Kinder die Gelegenheit, Beziehungen aufzubauen, die durch Sympathie und gegenseitigen Respekt gekennzeichnet sind.“



Foto: Rike/pixelio.de



# Das Lernen lernen

Kinder werden hier als aktive Lerner angesehen. Sie wollen sich Neues mit allen Sinnen erschließen – nur dann haben sie es begriffen. Das heißt für uns:

## Lernen macht Freude

Wir setzen die Kinder nicht unter Druck. Wer ein gezieltes Angebot nicht mitmachen möchte, kann es zuschauen. Alles gemeinsame Tun soll herausfordern und Spaß machen. Nur so bleiben die Kinder interessiert und offen. Sie können das neue Wissen vielfältig abspeichern und erinnern sich dann, wenn ihre Themen aufgegriffen werden, z.B. Tiere, Fahrzeuge, Farben, Instrumente, etc.

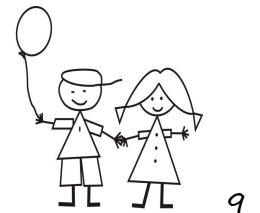
## Gemeinsame Lernkultur

Die Kinder gestalten alle Lernprozesse mit. Ihre Ideen und Vorschläge werden aufgegriffen und integriert. Selbst störendes Verhalten kann eine Anregung sein, den Ablauf des gezielten Angebots so zu verändern, dass alle mitmachen können. Wenn Kinder uns durch ihre Fragen zeigen, dass bei ihnen „ein Lernfenster offen ist“, gehen wir nach Möglichkeit darauf ein.

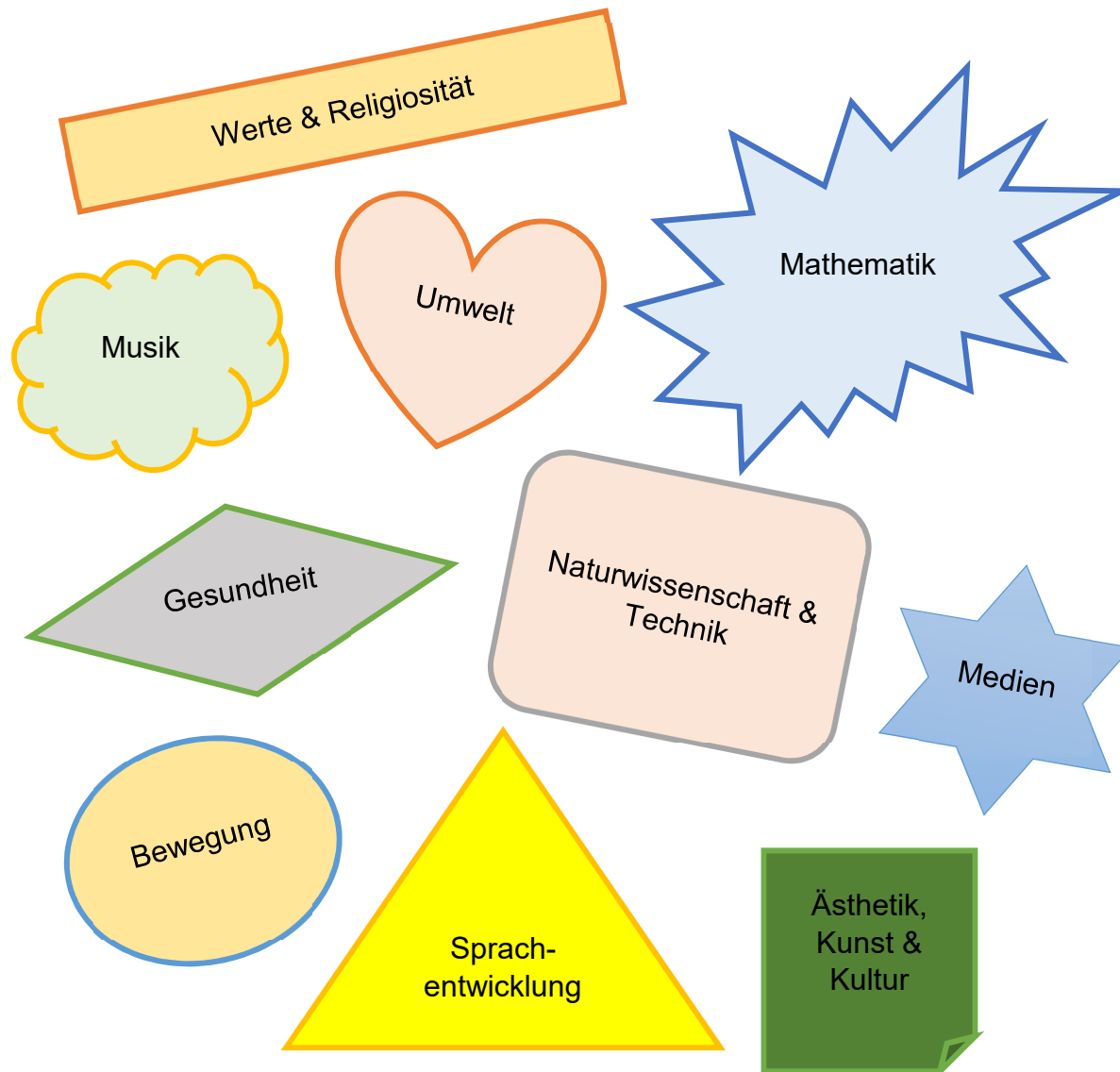
## Lernen mit allen Sinnen

Je ganzheitlicher sich Kinder an einer Aktion beteiligen können, desto intensiver sind die Eindrücke, die sie speichern. Nur was sie „greifen“ können, „begreifen“ sie auch. Einen Regenwurm muss ich anfassen und beobachten können, damit ich seine Eigenschaften verstehe. Deshalb sind wir oft draußen und lernen „vor Ort“. Alle unsere gemeinsamen Lerneinheiten beziehen so viele Sinne wie möglich ein. Lieder werden mit Bewegungen untermalt, es wird geklatscht und gestampft. Alle neuen „Begriffe“ werden veranschaulicht, nach Möglichkeit betastet, beschnuppert und vielleicht auch geschmeckt.

„Wissen kompetent nutzen zu können hängt nicht nur von den erworbenen Wissensinhalten ab, sondern vor allem von der Art und Weise, wie man Wissen erworben hat.“ (BEP, 66)



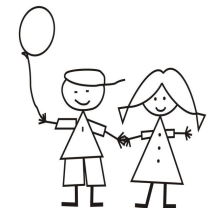
# Bildungsverständnis



*"So verschieden die äußere Bildung der Menschen ist, so verschieden ist auch ihre innere Natur, ihr Leben, ihre Wünsche."*

(Zitat von Karoline von Günderode)

Jeder Mensch hat sein eigenes Bildungsverständnis, auf den nächsten Seiten erläutern wir unsere Sicht zu den neben genannten Punkten.



## Unser KRIPPEN-RAP

### Refrain:

Krippen-Rap  
gibt uns Pep  
macht doch mit  
das hält fit

-----  
Schaut mal her  
bitte sehr  
hier sind wir  
nicht nur vier

### **Refrain: Krippen-Rap**

Klein sein nein  
muss nicht sein  
wir sind groß  
denkt euch bloß

### **Refrain: Krippen-Rap**

Lachen viel  
bei dem Spiel  
uns geht's gut  
das gibt Mut

### **Refrain: Krippen-Rap**

**Text:** Claudia Wilhelm

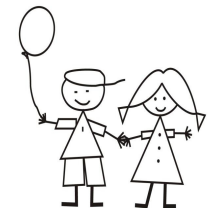


Jeden Tag begrüßen wir uns im Morgenkreis und singen gemeinsam Lieder.  
Dabei können die Kinder ihre eigene Sprech- und Singstimme entdecken.

Die Lieder werden mit Bewegungen untermalt, es wird geklatscht, gestampft, gepatscht  
oder wir nehmen den Nachbarn an die Hand und tanzen zusammen.

Wir bieten den Kindern die Möglichkeit verschiedene Instrumente  
kennenzulernen und auszuprobieren, z.B. Gitarre,  
Glöckchen, Klangstäbe, Trommel,  
Triangel, Xylophon, usw. Sie erfahren, dass die Lieder laut/leise,  
hoch/tief oder langsam/schnell gesungen werden können.

Beim Singen und Musizieren greifen wir Lieder aus anderen Kulturen auf.  
So hören und lernen wir spielerisch ein Begrüßungslied für unsere Kinder in  
ihrer jeweiligen Landessprache (z.B. russisch, italienisch, türkisch, spanisch, etc.).





# Ästhetik, Kunst & Kultur

Gestalten, Spuren hinterlassen, Neues und Unbekanntes zu erforschen, dies entspricht dem Entdeckerdrang der Kleinsten.

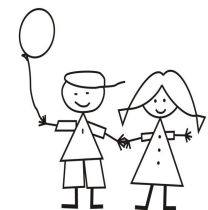
Mit allen Sinnen Materialien und Untergründe zu erspüren, Farben kennenzulernen und „die Hand in die Tat umzusetzen“ dies üben wir mit den Kleinsten bei ersten Materialerfahrungen. Erstes Malen, Kneten, Drucken, Kleben, Schneiden lassen Kunstwerke entstehen. Wir staunen im Sand, im Matsch oder mit einem grünen Bauch wie sich unser Körper lustvoll verändert.

Projektthemen führen uns auch in unbekannte Räume wie Museen, Kulturgüter unserer Stadt wie Festung und Residenz, Weihnachtsmarkt oder Erlebnisbauernhof.

Spaß und Freude sind die wichtigsten Elemente für uns und unsere Kinder um Kunst, Ästhetik und Kultur kennen und lieben zu lernen.



Foto: Ciker-Free-Vector-Images/pixabay.com



# Gesundheit

Zur gesundheitlichen Bildung gehören Körperpflege, Ernährung, Bewegung und Entspannung.

Zur Körperpflege zählen die Übungen des täglichen Lebens wie Hände waschen vor und nach dem Essen, Nase putzen, Windeln wechseln und selbständig oder mit Hilfe zur Toilette zu gehen.

Die gemeinsamen Mahlzeiten stärken die sozialen Beziehungen untereinander. Wir legen Wert auf gesunde Ernährung mit Obst und Gemüse. Das abwechslungsreiche

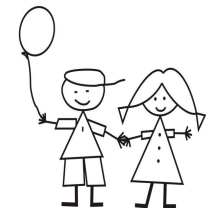


Foto: bykst/pixabay.com

Mittagessen wird von der nahe gelegenen Mensateria geliefert. Das Essen als Genuss mit allen Sinnen erleben. Riechen, schmecken, alleine Nachfassen und sich den roten Tomatenmund im Spiegel ansehen.

Bewegung drinnen und draußen an der frischen Luft, z.B. im Garten, Spaziergänge, Bobbycar fahren.

Im Schlafraum hat jedes Kind seinen eigenen Schlafplatz. Hier kommen die Kinder in einer entspannten Atmosphäre zur Ruhe, und machen ihren Mittagsschlaf.



# Umwelt

Naturphänomene wie Sonne, Regen, Sturm, Schnee und Wind können Kinder nur erleben in der Konfrontation mit ihrer Umwelt.

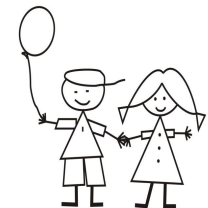
Wir erleben täglich mit dem Bollerwagen, im angrenzenden Garten und auf unserer Ökowiede in Exkursionen, Projekten und im Alltag die Schönheit der Natur.

In der Auseinandersetzung mit den Themen der uns umgebenden Natur entstehen Erfahrungen und Erlebnisse, die unsere Kinder sensibel wahrnehmen. Wir begleiten ihre Lernprozesse konstruktiv und vertiefen ihre Erlebnisse in Projekten mit allen Sinnen ganzheitlich. Beispielsweise war der Baum im Jahreskreis ein Schwerpunktthema.



Naturmaterial das in seiner Verwendung nicht definiert ist bietet vielfältige Anreize. Steine, Zweige, Blätter, Kastanien, Stöcke, leere Schneckenhäuser, pflanzliche und mineralische Naturprodukte sind Ausgangspunkte um genauer hinzuschauen, zu tasten, zu schmecken, zu hören und mit Lust und Freude zu experimentieren.

**Foto:** OpenClipart-Vectors/pixabay.com



# Naturwissenschaft & Technik

Naturwissenschaftliche Erkenntnisse liefern Grundlagenwissen über Vorgänge der belebten und unbelebten Natur, sie tragen dazu bei, sich ein Bild von der Welt zu machen, sie zu erforschen und ihr einen Sinn zu verleihen.

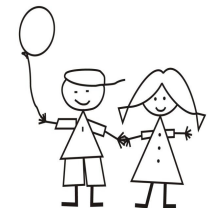
Gemeinsam erforschen wir die Umwelt und nehmen uns Zeit für die kleinen Dinge, die für unsere Kinder groß sind.

Kinder zeigen hohes Interesse an Alltagsphänomenen der Natur und Technik. Sie sind bestrebt nachzuforschen und herauszufinden „warum das so ist“ oder „wie es funktioniert“.

Ihr Forschungsinteresse gilt dem Wasser, Licht und Schatten, Luft, Naturmaterialien (Blätter, Rinde, Früchte), aber auch technischen Geräten (Fahrzeuge wie Auto, Fahrrad, Bagger).



Foto: givester.de



# Bewegung

Unsere Kinder haben einen natürlichen Drang sich zu bewegen. Durch ihre jeweilige Bewegung, egal ob sie robben oder krabbeln, ob sie ihre ersten Schritte machen, oder ob sie gerade Treppen steigen, hüpfen, klettern oder balancieren lernen sie ihre Umwelt und ihren Körper kennen.



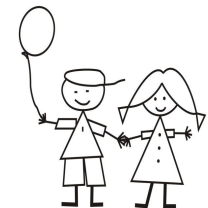
Sie lernen ihre Fähigkeiten/Möglichkeiten kennen, gewinnen an Selbstvertrauen z.B. „sie sind stolz darauf, wenn sie es das erste Mal geschafft haben die Treppe zur Rutsche hochzuklettern“, nehmen nicht zuletzt Kontakt zu anderen auf. Bewegung ist in unserem Krippenalltag nicht wegzudenken, er ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern. Uns ist es sehr wichtig, die Kinder entsprechend ihres Entwicklungsstandes zu fördern, ihnen verschiedene Möglichkeiten/Angebote zu schaffen/zu bieten damit sie ihrem natürlichen Bewegungsdrang nachkommen



können.

Dies passiert in unserer Einrichtung in drei Ebenen:

1. Wir achten darauf, dass unsere Räume und Freiflächen zur Bewegung einladen.
2. In unserem Tagesablauf gibt es verschiedene Möglichkeiten, sich zu bewegen, sich auszuprobieren, neues zu lernen. Dies beginnt schon früh am Morgen, indem die Kinder schaukeln, rutschen oder das Bällebad entdecken können. Später im Morgenkreis singen wir Lieder zu denen sich die Kinder bewegen können, auch ein kleiner Frühsport findet großen Anklang, nicht zu vergessen ist die Bewegung mit der Trommel, hier lernen wir verschiedene Bewegungsarten kennen (schleichen, stampfen, laufen, hüpfen usw.) Gezielte Bewegungsbaustellen oder auch Kinderyoga findet statt.
3. An erster Stelle steht jedoch für uns die Bewegung im Freien. Wir gehen täglich mit unseren Kindern entweder auf unseren Spielplatz oder wir entdecken unsere Umwelt zu Fuß oder per Bollerwagen. Wir entdecken, alle Wiesen, das Wäldchen, das Campus und Unigelände. An erster Stelle steht jedoch immer ein Besuch der Sport-Uni, dort können wir die verschiedensten Bewegungsmöglichkeiten ausprobieren bspw. balancieren, auf der Laufbahn laufen, Ball spielen auf dem Fußballfeld oder einfach mal klettern.



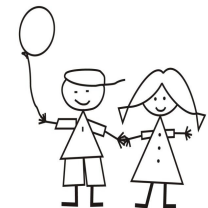
# Werte & Religiosität



Foto: Des/hintergrundbilder.com

In unserer Einrichtung werden Kinder aller Glaubensrichtungen gemeinsam betreut und gefördert, sodass ein Offensein für eine interkulturelle Lebensgemeinschaft im alltäglichen Miteinander gelebt wird. Folglich vermitteln wir keine gezielte Religionspädagogik, jedoch werden auf einem basalen Niveau, insbesondere religiöse Feste wie z.B. Nikolaus, Weihnachten und Ostern in unsere Arbeit mit einbezogen, da sie zur Lebensumwelt der Kinder gehören.

Weiter sind Verhaltensweisen wie Liebe, Versöhnung, Toleranz, Teilen, Gemeinschaft, Dankbarkeit und Rücksichtnahme Werte, welche die Kinder im alltäglichen Miteinander erfahren und erleben. Unterschiedliche religiöse oder ethnische Überzeugungen sowie Tradition und Moralvorstellungen hinsichtlich der Art der Lebensführung werden geachtet.





# Mathematik

Kinder begegnen Mathematik jeden Tag, an jedem Ort und zu jeder Zeit. Sie entdecken „ihre Mathematik“ täglich neu auf dem Weg vom konkreten Tun zum abstrakten Denken. Wir müssen uns bewusstmachen dass viele Alltagssituationen die die Kinder erleben und verrichten bereits mathematische Grunderfahrungen beinhalten.

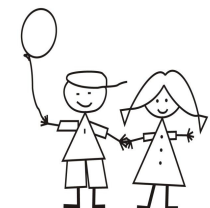
Das Verständnis für die Kardinalzahlen 1-4 entwickelt sich bereits in den ersten drei Lebensjahren. Das abstrahieren und folgernde Denken entwickelt sich auf der Grundlage kognitiver Fähigkeiten, Eigenschaften von Objekten zu unterscheiden. Dieses Denken zeigt sich in der Begeisterung mit der Kinder Dinge nach ihren verschiedenen Eigenschaften sammeln, sortieren und vergleichen. Unser Ziel ist es, den Kindern im Alltag spielerisch unterschiedliche Formen, Farben, Mengen, Gewichte und Größen anzubieten und ihnen diese bewusst zu machen.

In unserem Krippen-Alltag geschieht dies durch eine gezielte vorbereitete Umgebung wie zum Beispiel anhand von unseren Knopfdosen, Schüttübungen, Bauklötzen und Bällen in verschiedenen Formen und Farben. Des Weiteren begleitet uns Mathematik in unserem Morgenkreis durch das Zählen der Kinder, durch Reim- Sing und Tanzlieder. Wir schauen uns bewusst unseren eigenen Körper an, die unterschiedlichen Größen der Kinder und unterschiedliches Aussehen wird den Kindern hierdurch aufgezeigt. Wir üben mit den Kindern die Farben: „Wir stecken alle blauen Perlen auf diese Seite und alle gelben auf eine andere“.

Durch unsere Schüttübungen mit Bohnen oder auch durch das selbstständige einschenken von Wasser und Tee erfahren die Kinder ein Gefühl von „wie viel muss ich hineinschütten bis das Glas voll ist“ „Wann habe ich zu viel geschüttet?“. Das gerechte Teilen untereinander wird ebenfalls beim Frühstück und Mittagessen gelernt, indem wir beim Austeilen bewusst benennen wer wie viele Stücke Obst oder Kuchen bekommt. Das gezielte benennen von Mengen und Zahlenangaben im Alltag wird von uns bewusst vorgenommen, sodass die Kinder dies gleich mit der jeweiligen Handlung verbinden. Beim Aufräumen wird mathematisches Denken ebenfalls angewendet. Die Kinder klassifizieren und sortieren gezielt die Spielsachen.



Foto: gerald/pixabay.com



# Medien

Medien sind für die meisten Kinder, von Anfang an in ihrer Lebenswelt. Dieser Teil wird von Neugier und Interesse geweckt.

Alltäglich machen sie Erfahrungen mit medialen Gegenständen, wie Bilderbüchern, Hörspielen, Handy oder Fernseher. Hierbei



unterscheidet man von Druckmedien (Hefte, Bücher, Zeitung) und technischen Medien (PC, Video, Drucker).

In unseren Einrichtungen finden die Kinder freien Zugang zu altersgerechten Bilderbüchern, in den extra angelegten Bücherecken. Die Bücher werden für gezielte Angebote genutzt.

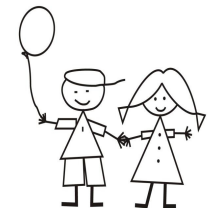


Jede Gruppe besitzt genauso einen CD – Player, mit diesem erleben die Kinder auditive Medien, wie Hörspiele und Kindermusik. Dieser wird nur mit Begleitung von Pädagogen benutzt.

Da jedes Kind ein Portfolio in unseren Einrichtungen besitzt, machen diese mehrmals Erfahrungen mit einer Fotokamera, so werden besondere Tätigkeiten oder alltägliches tun des Kindes auf Kamera, als Foto festgehalten.



Medien sind in der heutigen Zeit unabdingbar, umso wichtiger ist der bewusste, kritisch – reflektierende, sachgerechte, selbstbestimmte und verantwortliche Umgang mit Medien von Erwachsenen gegenüber den Kindern, da die Gefahr vorliegt, diese als vorwiegendes Betätigungsfeld oder als Ersatz für dessen Kinder zu nutzen.



# Sprachentwicklung

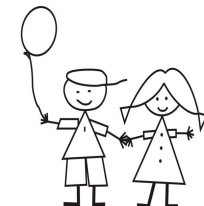
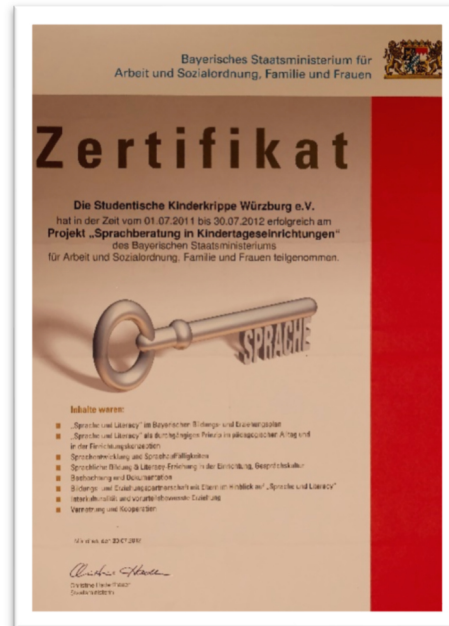
Sprachentwicklung beginnt bereits im Mutterleib und ist die Voraussetzung für die emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder. Mit dem ersten Erwerb der Sprache erweitern Kinder zudem ihre Ausdrucksmöglichkeiten, Bedürfnisse können geäußert werden und sie erlangen die Fähigkeit sozial zu interagieren.

In der Zeit, die Kinder unsere Einrichtung besuchen, entwickelt sich ihre Sprache vom Brabbeln und Lautieren bis hin zu einfachen Sätzen aus zwei, drei oder mehr Wörtern. Dies geschieht in erster Linie durch „Lernen am Modell“, also durch das positive Vorbild. So schaffen wir vielfältige Sprachanlässe, bei denen wir die Kinder zum Zuhören und Nachahmen animieren. Wir betrachten Fotos an den Wänden und sprechen über Erlebtes, wir benennen unsere Entdeckungen in der Natur und wir kommentieren unsere alltäglichen Handlungen. Um Sprache für Kinder erlebbar zu machen, verknüpfen wir sie

mit anderen Sinnesreizen. Dies erreichen wir bspw. indem wir beim Erzählen kuschelig zusammensitzen, Geräusche benennen und nachahmen, einzelne Tierlaute mit entsprechenden Bewegungen nachspielen oder kleine Erzählungen und Lieder in Bewegungen und Fingerspiele umsetzen.

Eng mit der Sprachentwicklung verknüpft ist der Begriff Literacy. Es geht dabei um den Umgang mit Schrift und Schriftsprache, also darum, ein Gefühl für Geschichten und kreative Gestaltung von Sprache zu bekommen. Hierfür wird der Grundstein bereits in der frühen Kindheit gelegt. Dazu sprechen wir mit den Kindern Reime und lernen diese zu verstehen. Wir lesen Bilderbücher vor, vertonen kleine Geschichten mit Klängen und setzen Handpuppen ein, um Geschichten zu erzählen und diese anschaulich zu gestalten.

Immer wieder haben wir Kinder bei uns, die zweisprachig aufwachsen. Wir sehen dies als große Bereicherung und greifen diese Vielfalt im Alltag auf, indem wir uns bspw. im Morgenkreis in verschiedenen Sprachen begrüßen. Wir freuen uns, wenn die jeweiligen Eltern uns hierbei unterstützen und mit uns gemeinsam Lieder in ihrer Muttersprache singen oder uns für ihr Kind wichtige Begriffe aufschreiben und lassen diese spielerisch in unseren Alltag einfließen. Unser Team hat diesbezüglich im Jahr 2012 am Programm „Sprachberatung in KiTas“ des Bayerischen Staatsministeriums teilgenommen.



# Neu in der Gruppe/Eingewöhnung

*„Aus heutiger Sicht der Bindungsforschung spricht nichts gegen eine frühe außerfamiliäre Betreuung des Kindes. Nach wie vor gilt: Die ersten drei Jahre sind wichtig für die Entwicklung einer sicheren Bindung. Entscheidend ist, dass feinfühlig auf das Bildungsbedürfnis des Kindes reagiert wird.“ (BEP, 105)*

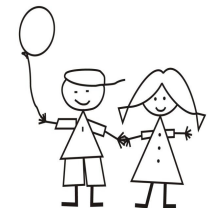
Veränderungen, neue Entwicklungen und Situationen sind seit jeher Bestandteil des menschlichen Lebens. Ein wichtiger Übergang (Transition) für das Kind und seine Eltern ist die Aufnahme in die Kinderkrippe. Von seinen Eltern begleitet kommt das Kind in unsere Einrichtung. Ganz allmählich lernt es den neuen Lebensbereich kennen und wächst langsam in den Gruppenalltag hinein.

Wichtig ist uns, das Kind während der ersten Zeit so behutsam wie möglich an seine neue Umgebung zu gewöhnen. Dabei helfen wir, diese neue Situation gut zu meistern. Durch eine

schrittweise und sanfte Eingewöhnung ermöglichen wir dem Kind und seinen Eltern Vertrauen zu uns aufzubauen.

Zunächst kommen die Eltern gemeinsam mit ihrem Kind für ca. ein bis drei Stunden in die Gruppe. Die Eingewöhnungsphase findet in den ersten vier Wochen statt. Sie nehmen mit ihm an den Gruppenaktivitäten teil, soweit das Kind dazu bereit ist. Ist eine Vertrauensgrundlage geschaffen, nimmt die Mutter oder der Vater sich Stück für Stück zurück. Die Erzieherin beobachtet das Kind genau, um Kontaktsignale wahrzunehmen und aufzugreifen. Das Kind selbst entscheidet zwischen Nähe und Distanz. Während der Abwesenheit der Eltern übernimmt eine Erzieherin die Aufgabe der Bezugsperson.

Selbstverständlich tauschen sich Erzieherinnen und Eltern intensiv über die Reaktionen des Kindes aus und besprechen das gemeinsame Vorgehen.



# Kinder achten – beobachten

Um jedes Kind individuell fördern zu können, müssen wir den Entwicklungsstand und -verlauf des einzelnen Kindes kennen und dokumentieren. Dokumentationen helfen uns zu reflektieren und dienen als wichtige Grundlage für unsere Elterngespräche.

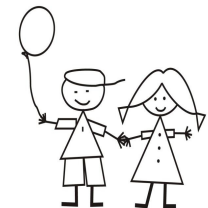
In erster Linie wird jedes Kind beim Spielen beobachtet, denn Spielen ist Lernen. Durch die „Dinge“ mit denen sich die Kinder beschäftigen, erkennen wir ihre Interessen und können unsere pädagogischen Angebote danach ausrichten. Wir beobachten die Kinder in ihrem frei gewählten Spiel und sammeln ihre kreativen Arbeiten wie beispielsweise Bilder und Bastelarbeiten. Für die Eingewöhnungsphase des Kindes nutzen wir den Eingewöhnungsbogen aus dem KRIPS-Programm, dieses Programm haben wir von wenigen Jahren mit der Universität Würzburg durchgeführt. Anhand des „Ravensburger Beobachtungsbogen“ führen wir strukturierte Beobachtungen durch. Diese Beobachtungen und Dokumentationen helfen uns, jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen besser

kennenzulernen. Dadurch erkennen wir welche Impulse das Kind für seine weitere Entwicklung benötigt. Wir beobachten immer prozessorientiert, damit auch Zwischenschritte erkannt werden können.

Wir erstellen für jedes Kind ein Portfolio\*, am Ende der Krippenzeit wird das Portfolio den Eltern übergeben, dort können sie die Entwicklung ihres Kindes noch einmal nachvollziehen.

In den Gruppen hängt der jeweilige Wochenrückblick aus, um den Familien den Tag transparenter zu machen.

\* Portfolio = Dokumentation des Alltags des Kindes und seine Entwicklung in der Einrichtung, vom Eintritt in die Kinderkrippe bis zum Übergang in den Kindergarten.



# Tagesablauf

|                       |                                    |
|-----------------------|------------------------------------|
| 07.30 Uhr – 08.45 Uhr | Bringzeit                          |
| 07.30 Uhr – 09.00 Uhr | Freie Angebote, Freispielzeit      |
| 09.00 Uhr – 09.15 Uhr | Kurzer Morgenkreis                 |
| 09.15 Uhr – 09.40 Uhr | Frühstück                          |
| 09.40 Uhr – 10.20 Uhr | Lerneinheiten, Angebotszeit        |
| 10.20 Uhr – 11.20 Uhr | Naturexkursionen                   |
| 11.20 Uhr – 11.45 Uhr | Gesundheitsförderung               |
| 11.45 Uhr – 12.15 Uhr | Mittagessen                        |
| 12.15 Uhr – 12.45 Uhr | Freispielzeit                      |
| 12.45 Uhr – 17.00 Uhr | Abholzeit*                         |
| 12.45 Uhr – 15.00 Uhr | Wir gehen Schlafen - Mittagsruhe - |

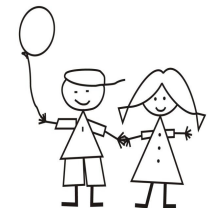
|                       |                                                             |
|-----------------------|-------------------------------------------------------------|
| 15.00 Uhr – 15.30 Uhr | Nachmittagsvesper                                           |
| 15.30 Uhr – 17.00 Uhr | Freispiel- oder Lerneinheitenzeit                           |
| 17.00 Uhr             | Unser Tag ist nun zu Ende! Wir freuen uns schon auf Morgen! |

## Lerneinheiten, Angebotszeit:

|            |                                              |
|------------|----------------------------------------------|
| Montag     | Exkursion                                    |
| Dienstag   | Kreatives Gestalten                          |
| Mittwoch   | Musikalische Früherziehung                   |
| Donnerstag | Bewegungsangebote                            |
| Freitag    | Projektarbeit/Situationsorientierte Angebote |

*Jede Gruppe entscheidet selbst, welche Lerneinheit an welchem Wochentag angeboten wird.*

\* Innerhalb unserer Mittagsruhe können die Kinder nur in Absprache mit dem päd. Personal und in Ausnahmefällen abgeholt werden.





# Räume – Am Galgenberg



Hier ziehen wir unsere Schuhe & Jacken aus!

Hier wird gegessen!



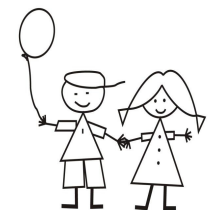
Hier wird gespielt, gelesen und gelernt!



Hier wird geschlafen!



Hier waschen wir unsere Hände!



# Räume – Am Hubland



Hier ziehen wir unsere Schuhe & Jacken aus!



Hier waschen wir unsere Hände!



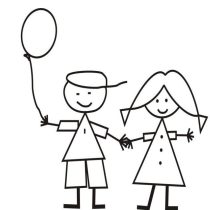
Hier wird geschlafen!



Hier wird gespielt, gelesen und gelernt!



Hier wird gegessen!





# Räume – Am Hubland



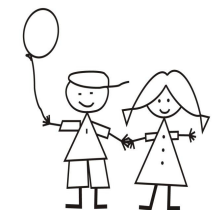
Hier wird  
gespielt,  
gelesen  
und  
gelernt!



Hier bewegen  
wir uns!



Hier gehen wir  
auf die Toilette!



# Regelungen

*Wie komme ich zu einem Platz?*

Es gibt verschiedene Möglichkeiten einen Platz in unserer Einrichtung zu bekommen.

Die erste Möglichkeit besteht über unsere Website [www.kinderkrippe-wuerzburg.de](http://www.kinderkrippe-wuerzburg.de). Dort finden Sie ein Formular, welches Sie für die Aufnahme in unsere Warteliste ausgefüllt zu uns schicken müssen.

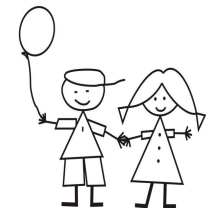
Die zweite Möglichkeit besteht über die Website der Stadt Würzburg <https://kinderbetreuung.wuerzburg.de>. Dort können Sie sich über die verschiedenen Einrichtungen informieren. Das Elternportal „Little bird“ ermöglicht es Ihnen sich bei bis zu acht Einrichtungen/Betreuungspersonen vormerken zu lassen. Sie können verschiedene Prioritäten festlegen, sind Sie sehr an unserer Einrichtung interessiert vergeben Sie bitte an uns die höchste Priorität.

Die letzte Möglichkeit besteht über einen persönlichen Besuch in unserer Einrichtung. Bitte melden Sie sich per E-Mail oder telefonisch damit wir einen Termin finden können. Es besteht die Möglichkeit vor Ort dann den Antrag zur Aufnahme in die Warteliste auszufüllen.

Wenn Sie bei uns auf der Warteliste eingetragen sind melden wir uns sobald einen frei werdenden Platz haben, um einen Schnuppertermin zu vereinbaren. Wenn dann alle Parteien zustimmen, kann der Betreuungsvertrag geschlossen werden.



Schnuppertermine sind immer bei der Streifengruppe dienstags ab 08.00 Uhr, bei den Karos freitags ab 08.00 Uhr und bei den Pünktchen donnerstags ab 08.30 Uhr.



# Regelungen

## Aufnahmekriterien

In der Studentischen Kinderkrippe Würzburg werden vorrangig Kinder von Studierenden der Universität Würzburg, der Hochschule für Musik sowie der Fachhochschule Würzburg/Schweinfurt betreut. Von einem erziehungsberechtigten Elternteil wird ein Immatrikulations-nachweis benötigt.

Sollten nicht alle Krippenplätze an Kinder von studierenden Eltern vergeben werden können, werden diese mit Kindern von Mitarbeiter/innen des Studentenwerks Würzburg und/oder Kindern aus der Stadt Würzburg besetzt.

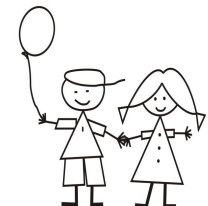


Die Aufnahme eines Kindes in die Studentische Kinderkrippe Würzburg kann grundsätzlich erst ab dem 10. Lebensmonat erfolgen.

Für studierende Eltern erfolgt der Eintritt in unsere Einrichtung zum Wintersemester (01.10.) unter den oben genannten Aufnahmekriterien bereits zum 01.09. eines Jahres.

Es besteht die Verpflichtung, regelmäßig zu Beginn eines neuen Semesters und ohne erneute Aufforderung, eine gültige Immatrikulationsbescheinigung im Büro der Kinderkrippe abzugeben. Entfällt die Voraussetzung der Immatrikulation müssen die studierenden Eltern die Leitung der Einrichtung unverzüglich über diesen Umstand informieren.

Genauere Regelungen (wie bspw. Kündigung, Verhalten bei Krankheit,...) entnehmen Sie bitte dem Betreuungsvertrag.



# Regelungen

## Monatsbeiträge

Die Eltern haben einen Monatsbeitrag entsprechend ihrer Buchungsvereinbarung zu entrichten. Dieser Beitrag wird ab dem Monat, in dem die Anmeldung verbindlich wird, fällig. Der 1. Monat ist immer ein Eingewöhnungsmonat und umfasst drei bis vier Stunden pro Tag, egal welche Buchungszeit gewählt wurde. Der Monatsbeitrag ist immer für den gesamten Monat zu entrichten.

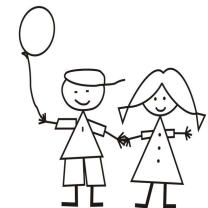
### Monatsbeiträge für die Betreuung des Kindes

|                                          |                     |          |
|------------------------------------------|---------------------|----------|
| 20 Wochenstunden<br>(Eingewöhnungsmonat) | < 4 Stunden/Tag     | 160,00 € |
| 25 Wochenstunden                         | > 4 – 5 Stunden/Tag | 170,00 € |
| 30 Wochenstunden                         | > 5 – 6 Stunden/Tag | 180,00 € |
| 35 Wochenstunden                         | > 6 – 7 Stunden/Tag | 190,00 € |
| 40 Wochenstunden                         | > 7 – 8 Stunden/Tag | 200,00 € |
| 45 Wochenstunden                         | > 8 – 9 Stunden/Tag | 210,00 € |

- Geschwisterkinder erhalten je nach Stundenbuchung eine Ermäßigung von 10 €, solange die Geschwister zeitgleich die Einrichtung besuchen.
- Je nach Stundenbuchung zahlen Eltern unter Vorlage einer gültigen Immatrikulationsbescheinigung 20 € weniger.

## Buchungsmodalitäten

Bei Neuaufnahmen gilt folgende Regelung: Der erste Monat ist immer ein Eingewöhnungsmonat und umfasst 3 – 4 Stunden pro Tag. Ab dem 2. Monat das Buchungszeitenmodell (siehe Monatsbeiträge). Die Buchungszeiten müssen zum 01.09. eines Jahres bis zum 31.08. des darauffolgenden Jahres festgelegt werden. Nur für studierende Eltern besteht die Möglichkeit aufgrund von wechselnden Studienbedingungen, eine Änderung der Buchungszeit zum 01.04. vorzunehmen. Umbuchungen sind nur in absoluten Ausnahmefällen nach Rücksprache und mit Zustimmung der Leitung möglich.



# Regelungen

## Mittagessen

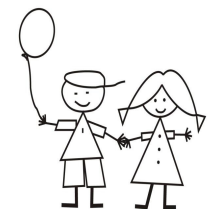
Zu unserem Konzept gehört, dass das Mittagessen als warme Mahlzeit gemeinschaftlich eingenommen wird. Es wird von Montag bis Freitag für Kinder ab dem 12. Lebensmonat gereicht. Dieses wird von der Mensateria des Studentenwerks Würzburg geliefert. Das Mittagessen entspricht den Standards der Gesellschaft für Ernährung. Zusätzlich liefert die Mensateria jede Woche einen Obstkorb für jedes Haus. Der Monatsbeitrag für das Mittagessen beträgt 48,00 € und wird zum Monatsende für den Folgemonat per Lastschrifteinzugsverfahren vom Konto der Eltern eingezogen. Die Essenskosten wurden auf ein Kalenderjahr hochgerechnet und auf 12 Monate umgelegt. Er ist deshalb auch in Monaten mit Schließzeiten zu zahlen. Im Eingewöhnungsmonat fällt kein Essensbeitrag an. Sein Frühstück (Obst und Brot) bringt jede Familie für ihr Kind eigenverantwortlich mit.

## Vereinsbeitritt

Der Beitritt zum Verein „Studentische Kinderkrippe Würzburg e.V.“ und die Zustimmung zum Einzug des jährlichen Mitgliedbeitrages (aktuell 25 €) sind verpflichtende Voraussetzung für die Aufnahme in eine unserer Krippengruppen. Der Vereinsbeitrag wird einmal jährlich (bei Neueintritt im ersten Monat der Aufnahme, ansonsten in der Regel im Monat Januar) eingezogen. Der Vereinsbeitrag wird für u.a. für ein Begrüßungsgeschenk, das Osternest, den Nikolaus, Essen und Trinken für Sommerfest & St. Martin und die Abschlussfahrt verwendet.

## Verpflichtungen der Eltern

Wäschedienst am Wochenende (rotierend), Teilnahme am Großputz (2 x jährlich), saisonbezogene Tätigkeiten (z.B. Instandhaltung, Gartenarbeiten), sowie verpflichtende Teilnahme an Elternversammlungen und an der jährlichen Mitgliederversammlung.





# Regelungen

## Betreuungszeiten

Die Studentische Kinderkrippe Würzburg hat folgende Öffnungszeiten:

*Montag bis Donnerstag*      07.30 Uhr bis 17.00 Uhr

*Freitag*                      07.30 Uhr bis 13.00 Uhr

Die Kernzeit ist von Montag bis Freitag von 08.45 Uhr bis 12.45 Uhr.

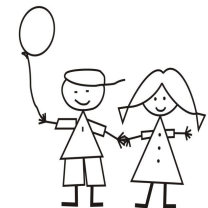


## Schließtage/-zeiten

Die Studentische Kinderkrippe Würzburg ist auch in den Semesterferien geöffnet. Feste Schließzeiten der Einrichtung sind die Weihnachtsferien in Bayern, eine dreiwöchige zusammenhängende Schließzeit im Monat August sowie der Freitag nach Fronleichnam in den Pfingstferien in Bayern.

Für Rosenmontag, Fastnachtsdienstag und am letzten Werktag vor den bayerischen Weihnachtsferien gibt es eine Bedarfsgruppe mit 18 Plätzen für beide Häuser in der Einrichtung am Hubland. Am Fastnachtsdienstag ist die Einrichtung bis 13.00 Uhr geöffnet.

Die Kinderkrippe kann auch aus nicht vorhersehbaren Gründen vorübergehend geschlossen werden (z.B. krankheitsbedingte Schließung). Für die Zeiten, in denen die Einrichtung geschlossen ist, ist der Monatsbeitrag voll zu zahlen.



# Beziehungsaufbau

Menschen sind soziale Wesen und grundlegend in Beziehungen eingebunden. Das Streben nach Beziehungsaufbau ist in jedem Menschen angelegt und beginnt mit der Geburt. Mit dem Aufbau der elementarischen Beziehung, der zur ersten Bezugsperson meist der Mutter und dem Vater beginnt sich die Beziehungsvielfalt im Leben eines Kindes zu entwickeln, weitere Bezugspersonen kommen später hinzu.

Eine Feinfühligkeit, liebevolle Kommunikation gegenüber den Kindern ist der Grundstein eines positiven Beziehungsaufbaus. Dadurch wird dem Kind nach kürzester Zeit Sicherheit sowie Geborgenheit vermittelt. Außerdem ist es für das Kind wichtig eine dauerhafte Unterstützung in Angst erzeugenden und stressvollen Situationen zu haben, um dem Kind die höchstmögliche Stressreduktion bieten zu können.

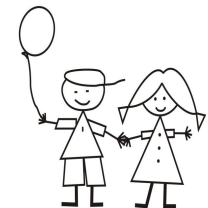
Um eine Beziehung gegenüber des Kindes aufzubauen, gehen wir konstant auf die Signale sowie auf die Interessen des Kindes ein und versuchen darauf bestmöglich, individuell einzugehen.

Auch die Explorationsunterstützung im Alltag ist uns ein wichtiger Bestandteil eines Beziehungsaufbaus. Das gemeinsame Neuentdecken sowie die Weiterentwicklung des Erkundens und Lernens ist für das Kind eine wertvolle Einheit. In unseren Einrichtungen arbeiten wir nach dem Bezugserzieher – Schema. Somit

kümmert sich ein bestimmter Erzieher konstant um das neue Kind während der ganzen Zeit in unserer Einrichtung. Innerhalb der Eingewöhnung ist es uns ganz wichtig dem Kind genügend Zeit und Geduld zu schenken. Nicht nur in der Eingewöhnung eines Kindes ist uns der Kontakt zu den Eltern sehr wichtig, damit Informationsaustausch und Reflexionsgespräche stattfinden können.



Deshalb ist beispielsweise die elterliche Angst, bei einem Krippenbesuch den Bezug zum eigenen Kind zu verlieren und die Befürchtung, die pädagogische Fachkraft könnte die Mutter oder Vater ersetzen, unbegründet. Beim Eintritt in eine Kinderkrippe ersetzt das Kind nicht bestehende Beziehungen, es erweitert vielmehr sein Beziehungsgefüge.



# Kinderschutz



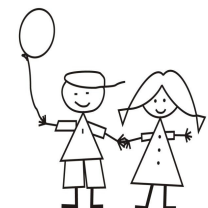
Wenn ein Kind in unserer Krippe in seiner Entwicklung beeinträchtigt ist, suchen wir zusammen mit seinen Eltern nach Lösungen und Möglichkeiten zur Unterstützung. Das Vertrauensverhältnis zwischen der Krippe und den Familien hat hierbei

eine hohe Priorität und muss geschützt werden. Sollten dem Personal Sachverhalte bekannt werden bzw. beobachten sie Auffälligkeiten, die auf eine Gefährdung des Kindeswohls hindeuten, nach §8a, SGB VIII, sind sie verpflichtet nach einem verabredeten Verfahren Hilfe zu organisieren und dies auch zu dokumentieren.

Durch die Vorlage eines erweiterten Führungszeugnisses wird sichergestellt, dass keine Personen welche bereits straffällig

geworden sind, in der Einrichtung arbeiten. Die Sicherheit der Kinder in den Einrichtungen wird außerdem gewährleistet:

- durch die Sicherung nach außen (Zäune, kindersichere Türen)
- durch eine regelmäßige Unterrichtung und Überprüfung der Vorschriften nach dem Infektionsschutzgesetz (einschließl. Lebensmittelhygiene)
- durch die regelmäßige Überprüfung der Räume und Geräte durch die Sicherheitsbeauftragten
- durch eine große Transparenz der Arbeit. Hierzu dienen regelmäßige Information und der offene Zugang zu den Räumen für die Eltern.



# Pflege und Hygiene

Ein wertschätzender Umgang mit dem Körper durch die Erzieherin ermöglicht es dem Kind, ein positives Körpergefühl zu entwickeln. Daher nehmen wir uns für anfallende Pflegesituationen wie bspw. Wickeln, Aus- und Anziehen sowie Waschen von Händen und Mund individuell Zeit für jedes Kind.

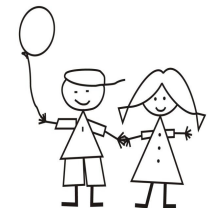
Keinesfalls soll durch Eile, mangelnde Aufmerksamkeit oder durch fremdbestimmtes Handeln dem Kind vermittelt werden, dass es selbst, sein Körper oder seine Pflege etwas Unwichtiges oder Unangenehmes wären.

In einer freundlichen Atmosphäre wickeln wir nach Bedarf und bieten jedem Kind so eine 1:1 Wickelsituation. Um die Wickelsituation einzuleiten, nehmen wir Kontakt zum Kind auf, benennen unser Anliegen und respektieren die Wünsche des Kindes. Hierbei berücksichtigen wir bspw. von welcher Erzieherin das Kind gewickelt werden oder ob ein begonnenes Spiel noch zu Ende geführt werden



möchte, bevor wir gemeinsam zum Wickeltisch gehen. Begleitende Worte und spielerische Aspekte sind für uns sehr wichtig, so kann bspw. ein angekündigtes „Waschlappen-Krokodil“ zum Abputzen des Mundes als angenehme Pflege empfunden werden, während hingegen die unvermittelte Berührung mit etwas Kaltem und Feuchtem als eher unangenehm empfunden wird und eine Abwehrreaktion des Kindes hervorrufen kann.

Von Anfang an erhalten die Kinder bei uns die Möglichkeit, ihre Pflege - ihren Fähigkeiten entsprechend - aktiv mitzugestalten. So begleiten wir die Kinder vom selbstständigen Händewaschen, über Mithilfe in der Wickelsituation bis hin zum eigenständigen Toilettengang. Die „Beziehungsvolle Pflege“ ist also ein wichtiger Bestandteil unseres Tagesablaufs und wird nicht als „notwendige Last“, sondern als Chance für eine intensivierte emotionale Bindung zwischen Kind und Erziehern gesehen.

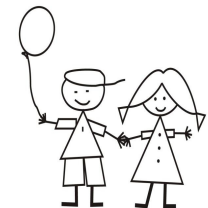


# Ruhe und Entspannung

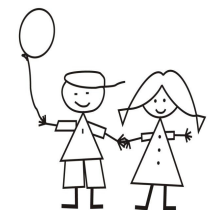
Für die Gesundheit und das kindliche Wohlbefinden sind Erholung und Entspannung wichtige Voraussetzungen. Während des Alltags achten wir auf Ruhe- und Entspannungsphasen. Im täglichen Morgenkreis sitzt jedes Kind auf einem Kissen. Zusammen beobachten wir z. B. das Flackern einer Kerzenflamme, oder lauschen bei geöffnetem Fenster, welche Geräusche wir hören (Vogelgezwitscher, Feuerwehrauto, Flugzeug, Wind, Regen usw.). Im Tagesablauf bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich in die Kuschelecke zurück zu ziehen. Manche Kinder schauen sich dabei ein Buch an und kommen zur Ruhe. Beim Spazieren gehen können sich die Kleinsten im Kinderwagen ausruhen. Nach dem gemeinsamen Mittagessen gibt es für alle eine feste Schlafzeit. Jedes Kind hat sein eigenes Bett mit Schlafsack oder Decke und Kuscheltier. Dabei schaffen wir eine Atmosphäre in der sich die Kinder geborgen fühlen.



Foto: Alexas\_Fotos/pixabay.com



# Partnerschaftliche Kooperationen mit anderen Einrichtungen





# Eltern erwünscht

Eine zentrale Rolle in unserem Konzept spielt die Einbindung der Eltern. Gerade im Krippenbereich fördert offener Austausch und gemeinsames Tun die Grundlage für eine gute Betreuung.

*Ein auf Vertrauen und Offenheit basierendes Verhältnis zwischen den Eltern und dem Personal wirkt sich positiv auf die Arbeit mit den Kindern aus.*

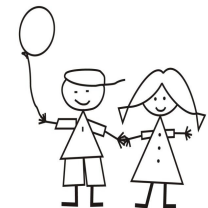
Der Kontakt zu den Erzieherinnen ermöglicht den Eltern die Gruppenerfahrungen ihres Kindes mitzuerleben. Die Eltern haben nach Absprache mit dem pädagogischen Personal die Möglichkeit den Vormittag in der Gruppe ihres Kindes als allein anwesender Elternteil mit zu erleben. Diese Hospitationen sind nur für Eltern und nicht für Freunde und Verwandte möglich.

Bei den folgenden Ereignissen wie unsere Faschingsfeier, die Osternestsuche, das Sommerfest, Sankt Martin und unser Weihnachtszauber sind die Eltern immer mit von der Partie. In Zukunft soll es zusätzlich noch einen Generationstag geben. Die

Eltern übernehmen praktische und organisatorische Aufgaben. Durch den Kontakt der Eltern untereinander entstehen oft Freundschaften und die Familien unterstützen sich auch außerhalb der Kinderkrippe.

Über unseren regelmäßig erscheinenden Newsletter werden die Eltern über alles rund um die Gruppe ihres Kindes informiert. In bestimmten Zeitabständen finden auch Elterntreffen statt, bei diesem Treffen werden pädagogische Themen und die gemeinsame Arbeit besprochen. Hier können Eltern Wünsche und Ideen einbringen.

Als eingetragener Verein setzt sich der Vorstand des Vereins Studentische Kinderkrippe Würzburg e.V. aus Eltern der einzelnen Gruppen zusammen. Der Verein unterstützt die Einrichtung finanziell durch die Erlöse von diversen Festen mit Geschenken und Abschlussfahrten.



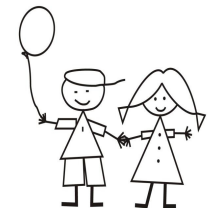
# Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung

In unserer Einrichtung werden verschiedene Maßnahmen durchgeführt um die Qualität zu entwickeln und zu sichern.

- Wöchentlich finden Teambesprechungen statt. Dort werden Informationen, Erfahrungen und Ideen ausgetauscht, Fallbesprechungen diskutiert und die pädagogische Arbeit reflektiert.
- Regelmäßig finden Besprechungen im Gruppenteam zur Planung und Abstimmung der Arbeit statt, aber auch um Beobachtungen über einzelne Kinder auszutauschen.
- Die Mitarbeiter/innen bilden sich durch Fortbildungen und Kurse weiter und bleiben so auf einem aktuellen Stand in der Kleinkindpädagogik. Ebenso wird die aktuelle Fachliteratur in die Arbeit mit einbezogen.
- Mitarbeiterjahresgespräche werden von der Leitung der Einrichtung durchgeführt.
- Jährlich wird eine Elternbefragung durchgeführt um auf die Wünsche und Bedürfnisse der Familien eingehen zu können.
- Die Konzeption wird in regelmäßigen Abständen überarbeitet und weiterentwickelt.
- Diskussion und Bearbeitung von Qualitätsentwicklungsprozessen mit entsprechenden Methoden.

Im Augenblick nimmt unsere Einrichtung an der pädagogischen Qualitätsbegleitung in Bayern teil. In den letzten Monaten hat das Team an Workshops der Sarah Wiener Stiftung ICH KANN KOCHEN teilgenommen und nun sind wir Genussbotschafter.

Es ist uns wichtig, dass sich die Eltern in ihren Anliegen, Wünschen und Beschwerden ernst genommen fühlen. Die Eltern haben in der Bring- und Abholzeit die Möglichkeit Beschwerden direkt anzusprechen. Hinzu kommt unser Sprachrohr, dort können die Eltern ihre Kritik auch gerne schriftlich äußern. Es ist auch möglich jederzeit die Leitung zu kontaktieren, umgehend wird in manchen Fällen auch in Abstimmung mit dem Träger nach einer Lösung gesucht. Unser Beschwerdemanagement ist ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung unserer Arbeit.



# Öffentlichkeitsarbeit

Um unsere Ideen und Leitgedanken nach außen zu tragen, ist uns eine Präsenz in der Öffentlichkeit sehr wichtig. Mit unserer schriftlichen Konzeption der pädagogischen Arbeit in unserer Kita wollen wir erreichen, dass sich die Eltern für unsere Arbeit interessieren und neugierig werden auf unsere Einrichtung.

In der Netzwerkarbeit spielen vor allem die Bereiche der Öffentlichkeit, der Bildung, der Politik, der Presse und der Stadt- und Landesbehörden eine Rolle.

Unsere externe Öffentlichkeitsarbeit zeigt sich in:

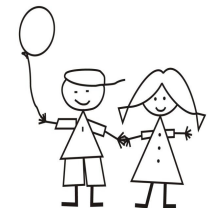
- Kontaktpflege zu Familien und zum Träger dem Studentenwerk Würzburg
- Facebookberichte über Projekte und besonderen Aktivitäten
- Darstellung unserer Arbeit im Internet

- Zur Verfügung stehen unsere schriftliche Konzeption und Flyer
- Praktikantenausbildung sowie Zusammenarbeit mit Berufsschulen
- Tag der offenen Tür

Traditionelle öffentliche Feste im Jahr verbinden uns mit den Eltern enger und lassen uns herzliche Kontakte zu unserem Umfeld knüpfen.

Festliche Höhepunkte in der Studentischen Kinderkrippe sind:

- Faschingsparty
- Osternestsuche mit den Eltern
- Unser jährliches Sommerfest
- Sankt Martin/Laternenumzug
- Weihnachtszauber
- Unser Generationstag (noch in Planung)

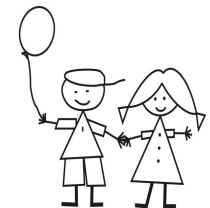
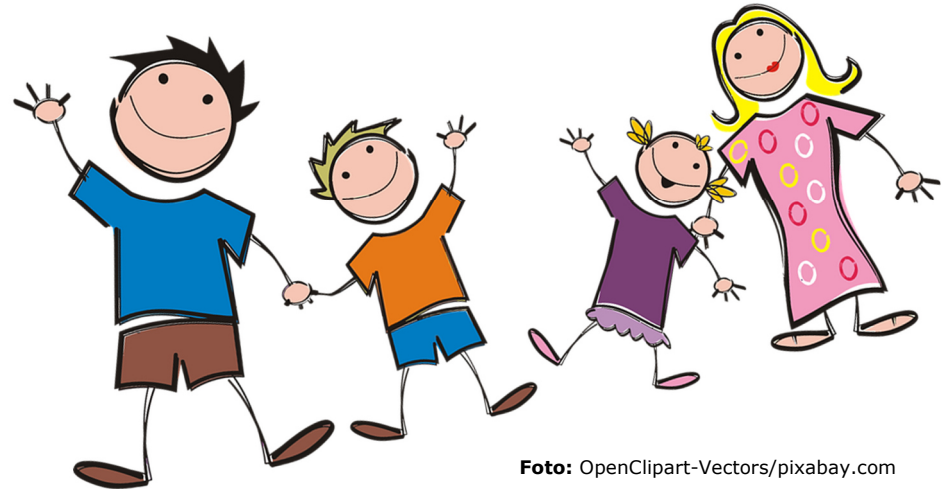


# *Auch die schönste Zeit geht einmal zu Ende*

Da wir nur eine Kinderkrippe sind, werden die Kinder bei uns bis zu einem Alter von drei Jahren betreut. Je nach Geburtsdatum endet die Krippenzeit mit dem Krippenjahr zum 31. August oder wenn das Kind einen Kindergartenplatz hat. Schon bei Vertragsunterzeichnung weisen wir die Eltern daraufhin sich rechtzeitig um einen Kindergartenplatz zu bemühen.

Wenn die Zeit des Abschieds naht, bereiten wir die Kinder auf den Übergang in den Kindergarten vor. Wir schauen zusammen Bücher zum Thema Kindergarten, wenn möglich besichtigen wir einen. Am letzten Tag gibt es einen Abschiedskreis, die Kinder bekommen ihr Portfolio, ihre Bastelmappe und eine „Kindergartentüte“ geschenkt. Den Abschluss bildet die Fahrt mit dem Bollerwagen aus der Einrichtung, sie symbolisiert den Abschied von der Kinderkrippe, da es im Kindergarten keine Bollerwagen mehr gibt.

Den Kindern und ihren Eltern wünschen wir viel Spaß in diesem neuen Lebensabschnitt. Über Besuch freuen wir uns immer sehr.



# Schlussgedanken – Wege entstehen beim Gehen

Wenn wir Kindern liebevoll begegnen,  
werden sie liebende Menschen.

Wenn wir Kinder in ihrer Art respektieren,  
lernen sie sich selbst und andere zu achten.

Wenn wir uns übereinander freuen,  
strahlt die Welt.

Wenn wir Kindern Raum zur Entfaltung geben,  
entdecken sie ihre Stärken und Begabungen.

Wenn wir Kindern die Umwelt zeigen,  
lernen sie die Natur zu schützen.

Wenn wir mit den Kindern neue Wege gehen,  
werden sie mutig und experimentierfreudig.

Wenn wir Kindern Rücksicht vermitteln,  
entwickeln sie soziale Kompetenzen.

Wenn wir mit Kindern fair streiten,  
können sie in Frieden leben.

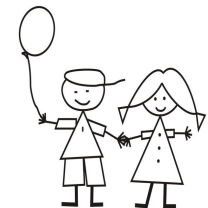
Wenn wir mit Kindern Quatsch machen,  
haben wir alle eine fröhliche Stimmung.

Wenn wir offen bleiben für Veränderungen,  
geben wir Entwicklungschancen.

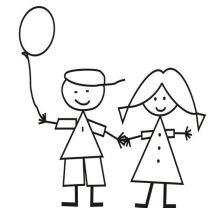
Wenn wir von Kindern lernen,  
wachsen wir alle.

Wenn wir Visionen haben,  
gestalten wir miteinander die Welt.

Wenn wir...



# Visionen





# Impressum

## **Inhaltliche Verantwortung:**

Das Team der Studentischen  
Kinderkrippe Würzburg

## **Druck:**

Copier-Center Haase

## **Layout:**

Alexandra Richter

1. Auflage 2018

# Kontakt

Studentische Kinderkrippe Würzburg

Am Hubland 16 d

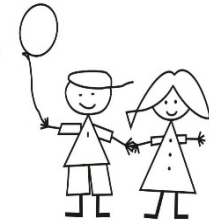
97074 Würzburg

Leitung: Angelika Richter

Telefon: 0931/70 86 55

E-Mail: [kinderkrippe.wuerzburg@gmx.net](mailto:kinderkrippe.wuerzburg@gmx.net)

Internet: [www.kinderkrippe-wuerzburg.de](http://www.kinderkrippe-wuerzburg.de)



Studentenwerk Würzburg

Anstalt des öffentlichen Rechts

Am Studentenhaus

97072 Würzburg

Telefon: 0931/80 05 -0

E-Mail: [info@studentenwerk-wuerzburg.de](mailto:info@studentenwerk-wuerzburg.de)

